

Stadtwerke Bernburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

2. Gesamtwirtschaftliche Lage

3. Darstellung des Geschäftsverlaufs

- 3.1 Stromnetz – Verteilung und Betrieb
- 3.2 Fernwärmenetz – Verteilung und Betrieb sowie Erzeugung
- 3.3 Gasnetz – Verteilung und Betrieb
- 3.4 Beschaffung und Vertrieb sowie neue Geschäftsfelder
- 3.5 Zertifizierungen gemäß ISMS, EnMS
- 3.6 Beteiligungen

4. Investitions- und Unternehmensentwicklung

5. Umsatz- und Absatzentwicklung

6. Personalentwicklung

7. Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

8. Risiken und Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Bernburg GmbH (im Folgenden SWB genannt) versorgt die Bevölkerung (mehr als 20.000 Kunden) mit Strom, Gas und Wärme und ist regionale Netzbetreiberin für die Strom- und Wärmenetze der Stadt Bernburg (Saale). Die Tochtergesellschaft Stadtwerke Bernburg Gasnetz GmbH (im Folgenden SWB GN genannt) betreibt ab dem Geschäftsjahr 2022 die Gasnetze in der Stadt Bernburg (Saale) sowie in den Ortsteilen Neugattersleben und Latdorf der Stadt Nienburg (Saale). Die SWB ist weiterhin Eigentümer dieser Gasnetze und verpachtet sie an die SWB GN (Pachtmodell).

Darüber hinaus bieten die SWB Contractinglösungen, Mieterstrommodelle und Sub-Metering-Lösungen an. Als Infrastrukturdienstleister für das Strom- und Gasnetz sowie für drei Fernwärmenetze sind die SWB wesentliche Partnerin für die Umsetzung der Energiewende – Erreichung Klimaneutralität bis 2045 – für die Stadt Bernburg (Saale). Zusätzlich betreiben die SWB vierzehn öffentliche Stromladesäulen auf dem Gebiet der Stadt Bernburg.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (KWP), die in den Folgejahren voraussichtlich gesetzlich verpflichtend umgesetzt werden muss, wird die Verzahnung von Stadt und Stadtwerken an Bedeutung zunehmen. Darüber hinaus wird aller Voraussicht nach die Berücksichtigung von hohen Investitionen bei kommunalen Schwestergesellschaften (z. Bsp. Wohnungsbaugesellschaften) zu erwarten sein. Der Prozess der KWP erfordert eine Einbindung und breite Beteiligung von Industrieunternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bernburg.

2. Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine begann am 24.02.2022. Dieser Schritt der russischen Regierung beeinflusste die Energieversorgung im Jahr 2022 mit Nachdruck. Seit September 2022 fließt durch die Nord-Stream-1-Pipeline gar kein günstiges russisches Pipeline-Erdgas mehr nach Deutschland. Zu hohen Preisen wurden die Gasspeicher in Deutschland Mitte 2022 gefüllt, um eine drohende Gasmangellage im Winter 2022/2023 abzuwenden.

Die Beschaffungssituation war in der Folge eklatanten Preissprüngen unterworfen. Die Auswirkungen im Energievertrieb waren entsprechend gravierend. Die Einführung diverser gesetzlicher Regelungen (EKBG, Osterpakete, EnSikuMaV etc.) im Jahr 2022 fand ihren Abschluss in dem Beschluss der Bundesregierung Mitte Dezember 2022 bzgl. der Energiepreisbremsenumsetzung 2023 mit Rückwirkung zum 01.01.2023.

Das war das richtige Instrument, um drohende gesellschaftliche Verwerfungen als Kriegsauswirkungen auch in Deutschland abzuwenden. Die Umsetzung gestaltete sich sehr komplex und herausfordernd für alle Stadtwerke bundesweit, auch für die SWB. Staatliche Aufgaben mussten in kurzer Zeit übernommen und umgesetzt werden. Ohne einen Entwicklungsprozess mussten die Abrechnungssysteme in der Stadtwerke-IT-Landschaft die Umsetzung der Energiepreisbremsen abbilden. Die Kundenkommunikation galt es gesetzeskonform zu gewährleisten. Zudem mussten die staatlichen Entlastungsbeträge Strom/Gas/Wärme dem Grunde und der Höhe nach korrekt beantragt werden.

Mitte 2022 wendete sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit einer Kampagne an die Bevölkerung der Bundesrepublik mit dem Ziel, deutschlandweit Energie einzusparen, Tenor „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“. Auch die SWB beteiligten sich bei der Kampagne und deren Umsetzung über die prominente Einbindung über die Homepage der SWB.

3. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) hatte seit Anfang 2020 mit den zudem aufgetretenen Mutationen weltweiten Einfluss. Die SWB waren auf eventuell eintretende Krisensituationen gut eingestellt und verfügten über eine entsprechende Krisenvorsorge. Die betrieblichen Abläufe konnten auch im Geschäftsjahr 2022 ohne größere Störungen, ggf. bedingt durch Corona, aufrechterhalten werden. Ende Januar 2023 ist mit dem Auslaufen der Coronaschutzverordnung auch in Sachsen-Anhalt die Pandemielage beendet worden.

Gravierende Einschnitte für die Stadtwerke deutschlandweit kündigten sich Ende 2021 an und setzen sich mit dem Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine ab 24.02.2022 fort. Enorme Auswirkungen waren im gesamten Geschäftsjahr 2022 festzustellen. Die eklatant veränderten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten großen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Bernburg GmbH im Jahr 2022. Neben der Beschaffung von Strom und Gas sowie dem Vertrieb, war auch der Netzbereich bei den SWB betroffen. Insgesamt waren diese durch eine deutlich zurückhaltendere Investitionspolitik in Folge des Krieges in Europa im Jahr 2022 bestimmt.

Ende 2021 fielen durch das Wegbrechen von verschiedenen Billigenergieanbietern ca. 400 Kunden zusätzlich in die Grund- und Ersatzversorgung bei den SWB. Die Kunden im Netzgebiet der SWB konnten Ende 2021 bis Mitte 2022 zwischen deutlich weniger Anbietern wählen. Teilweise war ein Kundenwechsel aufgrund fehlender Marktoptionen nicht möglich. Derzeit (Mitte 2023) können Kundinnen und Kunden wieder zwischen ca. 57 Stromanbietern und ca. 42 Gasanbietern auswählen.

Die hohen Energiepreise im Energiekrisenjahr 2022 konnten nicht mehr von allen Kunden getragen werden. Die Bundesregierung sorgte deshalb für eine staatliche Unterstützung bereits im Dezember 2022. Die Dezember-Soforthilfe für Gas und Wärme führte Ende 2022 zu der angestrebten Entlastung, die direkt bei den Kundinnen und Kunden angekommen ist. Die letzten Abschläge 2022 wurden von den SWB nicht abgebucht. Für die SWB handelte es sich dabei um einen Betrag im unteren einstelligen Millionenbereich, der Ende November 2022 beantragt worden ist und Mitte Dezember über die KfW an SWB auch ausgezahlt wurde.

Durch die im Dezember 2022 beschlossenen Energiepreisbremsen für Strom, Gas und Wärme 2023 ist mit einer wichtigen Entlastung von den eklatant gestiegenen Energiepreisen der Kundinnen und Kunden im Jahr 2023 auszugehen. Für die SWB handelt es sich dabei um einen Betrag im unteren bzw. mittleren zweistelligen Millionenbereich. Die Beantragung erfolgt für Gas und Wärme quartalsweise im Voraus über die KfW. Im Strom erfolgt die Beantragung monatlich beim Übertragungsnetzbetreiber. Seit Mai 2023 werden die staatlichen Entlastungsbeträge verlässlich ausgezahlt.

Die SWB hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung von 1.473 T€ (Vorjahr: 3.334 T€) abgeschlossen. Somit haben die

SWB, trotz eklatant veränderter politischer und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen in Deutschland, ein positives Ergebnis erzielt, welches das Ergebnis des Vorjahres um 56 % unterschreitet.

Hauptgrund für die Absenkung ist in einem radikal veränderten volkswirtschaftlichen Rahmen seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 begründet. Eklatante Veränderungen für die Stadtwerke in Deutschland leiteten sich daraus im Jahresverlauf ab. Fehlende kontinuierliche Beschaffung von Gasmengen im 3-Jahres-Vorlauf, Preissteigerungen an den Großhandelsmärkten Strom und Gas ab Mitte Dezember 2021, Allzeithoch Ende August 2022, sowie der zeitweise fehlende Marktzugang zum OTC-Handel sind die wesentlichen Auswirkungen, die die Absenkung des Ergebnisses der SWB im Jahr 2022 bewirkten. Unter diesen extremen Bedingungen ist es dennoch gelungen, ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften.

3.1 Stromnetz – Verteilung und Betrieb

Netzkennzahlen

Insgesamt haben sich die Netzkennzahlen für das Stromnetz im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

- HS Entnahmestellen: 1, Jahresarbeit: 79.286.700 kWh Leitungslänge: 2 km
- MS Entnahmestellen: 99, Jahresarbeit: 73.452.895 kWh, Leitungslänge: 188 km
- NS Entnahmestellen: 24.432, Jahresarbeit: 61.358.708 kWh, Leitungslänge: 352 km
- Freileitungen: MS: 15 km, NS: 28 km

Investitionen ins Stromnetz

Der Schwerpunkt bei Investitionen in das Stromnetz der SWB liegt beim Ausbau und der Netzverstärkungen sowie der Weiterentwicklung und Digitalisierung. Die Kapazitäten im Stromnetz sind ein entscheidender Faktor bei der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende vor Ort in Bernburg und Basis für den Anschluss neuer EEG-Anlagen. Investitionen werden in den nächsten Jahren auf einem deutlich höheren Niveau sichtbar werden. Auf Grund der im Jahr 2022 bereits deutlich zu spürenden Auswirkungen des Ukrainekrieges wurden die Investitionen im Strombereich im Jahr 2022 begrenzt. Das Hauptaugenmerk richtete sich auf die Realisierung von Kundenaufträgen, wie z. B. der Lieferung und des Anschlusses betriebsfertiger Bezugs- und Einspeisetransformatorenstationen.

Stromnetzausbau und -verstärkung

Im Stromnetz wurde weiterhin in punktuellen einzelnen Netzabschnitten investiert, unter dem Gesichtspunkt der Verstärkung des Netzes für die Aufnahme von erneuerbaren Energien und der Schaffung von Trennstellen bzw. Querverbindungen, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Damit konnten am Lastschwerpunkt die zusätzlichen sowie vorhandenen Lasten netztechnisch optimaler verteilt und die zukünftige Aufnahme von Erzeugungskapazitäten ermöglicht werden.

Messstellenbetrieb

Die SWB sind in Bernburg grundzuständiger Messstellenbetreiber. Im Jahr 2022 wurden weitere 1.632 moderne Messeinrichtungen (mME) innerhalb des Plantausches gewechselt. Zum 31.12.2022 befinden sich über 7.700 mME im Netz, was einer Quote von ca. 30 % entspricht. Mit der Montage von 84 intelligenten Messsystemen (iMSys) im Jahr 2022 konnte die durch die Allgemeinverfügung zum Rollout von iMSys des BSI bisher geforderte Einbauquote von 10% innerhalb der ersten drei Jahre übererfüllt werden. Es befinden sich damit 147 iMSys im Netz der SWB.

Koordinierung Straßensanierung mit Stadt Bernburg

Weiterhin wurden durch die Koordination mit der Stadt Bernburg (Saale) im Rahmen der Gehwegsanierung störanfällige bzw. Kabel mit geringer Übertragungskapazität erneuert. Mit dieser Erneuerung der Mittel- und Niederspannungskabel wurde eine Netzverstärkung durchgeführt sowie die Versorgungssicherheit erhöht. Dies betraf zum Beispiel die Neue Straße, Steinstraße, Mauerstraße sowie den Osmarslebener Weg. In den beiden zuerst genannten Straßen wurde zusätzlich eine Straßenbeleuchtungsanlage errichtet. Durch diese Koordination wurden in den letzten Jahren Kosten für die Oberflächenwiederherstellung eingespart. Dieses erfolgreiche und bewährte Konzept soll in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden.

Dienstleistung Straßenbeleuchtung

Im Bereich Straßenbeleuchtung erbringen die Stadtwerke Bernburg die Dienstleistung im Auftrag der Stadt Bernburg. Im Rahmen der Instandhaltung in der Virchowstraße wurden Betonmasten mit Kofferleuchten gegen Stahlrohrmasten mit einer energieeffizienten LED-Beleuchtung ausgewechselt. In der Neuen Straße und in der Steinstraße wurde im Zuge der Gehwegsanierung eine neue Straßenbeleuchtung errichtet.

Anschluss und Ausbau EEG-Anlagen

Im Jahr 2022 wurden 141 PV-Anlagen in das Mittelspannungsnetz der SWB eingebunden, wie z. B. eine Überschussanlage im Gewerbegebiet A14 mit 5,1 MW_{peak} eines Mittelspannungskunden und mehrere kleine PV-Anlagen mit z. B. 134 kW_{peak} und 177 kW_{peak} in Peißen in das NS-Netz. Die Gesamtleistung betrug dabei ca. 6,2 MW. Zurzeit liegen mehrere Netzanschlussanträge für PV-Anlagen bis 1 MW vor, sowie eine unverbindliche Anfrage für eine 7 MW PV-Anlage. Sollte ein verbindlicher Antrag für diese MW-Anlage eingehen, so muss laut EEG der wirtschaftlich günstigste Netzanschluss bzw. Netzausbau ermittelt werden, da in diesen Netzteilen die Aufnahmekapazität bereits zum Teil erreicht ist. Aus den bisherigen Erkenntnissen ist von einer Realisierungswahrscheinlichkeit von ca. 80 % auszugehen. Insgesamt befinden sich Ende 2022 insgesamt 538 PV-Anlagen im Netz der SWB.

3.2 Fernwärmenetz – Verteilung und Betrieb sowie Erzeugung

Netzkennzahlen

Insgesamt haben sich die Netzkennzahlen für das Fernwärmenetz im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

- Friedenshall: Kundenanzahl: 5.261, Wärmeabsatz: 50,6 MWh, Netzlänge: 16 km
- Talstadt: Kundenanzahl: 1.062, Wärmeabsatz: 9,3 MWh, Netzlänge: 3 km
- Strenzfeld: Kundenanzahl: 501, Wärmeabsatz: 6,5 MWh, Netzlänge: 2,1 km

Der Schwerpunkt bei Investitionen in das Fernwärmenetz der SWB liegt bei der Netzverdichtung und beim Ausbau sowie der Weiterentwicklung und Digitalisierung, um Steuerungsmöglichkeiten zu realisieren. Die Erhöhung der Kapazitäten im Fernwärmenetz sind ein entscheidender Faktor bei der erfolgreichen Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Bernburg in den nächsten Jahrzehnten. Eine verbindliche Umsetzung einer perspektivisch vorliegenden KWP sichert die Tätigkeit der SWB beim Fernwärmeausbau ab.

Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt in der Modernisierung bestehender Fernwärmeinfrastruktur zu den Erzeugungs- und Netzanlagen, im Besonderen in der Modernisierung des Brenners für den Kessel 2 am Standort HKW Strenzfeld. Durch die Modernisierung lässt sich die Einhaltung der neuen Emissionsgrenzwerte nach der 44. BImSchV sicherstellen. Für Bestandanlagen gilt dazu die Einhaltung der Übergangsfrist bis zum 31.12.2025 sicherzustellen. Die neue Brennertechnik wurde so ausgewählt, dass weiterhin ein bivalenter Anlagenbetrieb und eine 10% Wasserstoffbeimischung möglich ist. Zur hauptsächlichen Erdgasverbrennung ist auch eine Verbrennung von Heizöl im Ausnahmefall/Krisenfall möglich. Neben der Erneuerung der Brennertechnik wurde parallel die Steuerungstechnik erneuert. Durch eine moderne Steuerung kann sichergestellt werden, dass eine Anlagenüberwachung mittels Fernzugriff z.B. für eine bessere und schnellere Störungsbehebung möglich ist.

Fernwärmenetzausbau

Für das Neubaugebiet am „Gnetscher Weg“ wurde mit dem Erschließungsträger, der Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH, ein Vertrag über Fernwärmeversorgung für die neu zu errichtenden achtzehn Einfamilienhäuser (EFH) abgeschlossen. In der baulichen Umsetzung wird dazu ein neues Sekundär-Fernwärmenetz aufgebaut. Die Vorteile im Sekundärnetz liegen in der Versorgung mittels Niedertemperaturbetrieb, mit einer maximalen Vorlauftemperatur von 70°C. Dieses Temperaturniveau genügt dem heutigen Standard der Heizungs- und Warmwasserversorgung der EFH. Die Fertigstellung des Sekundärnetzes ist voraussichtlich für das zweite Quartal 2023 vorgesehen. Die Errichtung der EFH soll dazu nachgelagert im dritten Quartal 2023 beginnen. Die SWB gehen davon aus, dass die achtzehn EFH im Jahr 2024 mit Fernwärme versorgt werden können.

Fernwärmenetzverdichtung

In der Leauer Straße wurde der Fernwärme-Hausanschluss der zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt zwölf Wohneinheiten fertiggestellt. Es konnte eine alte Gas- und Ölheizung abgelöst werden. Die Nutzung der Fernwärmeversorgung mit 60 KW-Anschlussleitung und der daraus ermittelte Wärmeabsatz liegt bei 90 MWh pro Jahr.

Im Versorgungsbereich der Evangelische Jugendhilfe Bernburg konnten weitere Gebäude an das bestehende Fernwärmenetz angeschlossen werden. Dabei handelt es sich um eine Werkstatt mit angrenzenden Büroräumen und einer Turnhalle. Hier wurde eine alte Gasheizung abgelöst. Die Anschlussleitung liegt bei 130 KW, mit einem prognostizierten Wärmeabsatz von ca. 180 MWh pro Jahr. Damit erhöht sich der Auslastungsgrad des bestehenden Sekundärnetzes auf dem Gelände der Evangelischen Jugendhilfe Bernburg.

Der weitere Hauptfokus für den Bereich der Fernwärme-Hausanschlussstationen (FW-HAST) liegt in der Modernisierung/ Erneuerung der Bestandsanlagen. Die Altersstruktur der FW-HASTen liegt im Durchschnitt bei zwanzig Jahren. Die Stadtwerke Bernburg werden in den nächsten Jahren die Bestandsanlagen sukzessive in den Austausch bringen. Damit wird sichergestellt, dass die Stationen ein hohes Maß an Versorgungssicherheit für die Kundinnen und Kunden bieten. Ein weiterer Vorteil liegt in der Regelung der Anlagentechnik. Es können verbesserte Netzurücklauftemperaturen erreicht werden. Damit werden die Netzverluste im Primärnetz gesenkt. Im Jahr 2022 wurden weitere vier FW-HASTen erneuert.

Der Austausch der FW-HASTen soll gleichzeitig genutzt werden, um die technische Auslegung auf eine spätere Reduzierung der Netzvorlauftemperatur mit dem Ausblick in Richtung Fernwärme-Transformationsplan und einer Erneuerbaren-Erzeugungsanlagen-Struktur anzupassen.

Bei bereits mit Fernwärme versorgten Wohnblocks der Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH wurde eine Nachrüstung der Trinkwassererwärmung durch Fernwärme planmäßig realisiert. Es handelt sich um insgesamt vierzig Wohneinheiten. Bei einem angenommenen Wärmebedarf von ca. 730 kWh/WE im Jahr ergibt sich eine Jahresmenge von ca. 29 MWh. Diese Menge kann ohne Netzerweiterung zusätzlich abgesetzt werden.

Fernwärmeerzeugung

Die seit dem zweiten Quartal 2020 in Betrieb genommene Solarthermieanlage am Standort HKW Friedenshall konnte im Jahr 2022 reglungstechnisch, durch eine Absenkung der Vorlauftemperatur von 95°C auf 90°C, optimiert werden. Durch diese Optimierung lässt sich eine Steigerung der Wärmeerzeugung und Vergrößerung der CO₂ Einsparung verzeichnen. Der ursprünglich prognostizierte Wärmeertrag pro Jahr beträgt ca. 2,27 GWh. Im Jahr 2022 konnte auf Grundlage der Optimierung und einer höheren Anzahl an Sonnenstunden (+400h zu 2021) ein Jahres-Wärmemengenertrag von 3,55 GWh erzielt werden.

Für den Erzeugungsstandort HKW Friedenshall wurde im Jahr 2022 die Niveauregelung und -steuerung für die Netzversorgung im Fernwärmenetz Friedenshall erneuert. Die Bestandtechnik mit Baujahr 1995 musste auf den aktuellen Stand der Technik gehoben werden. Damit kann sichergestellt werden, dass die Nachspeisung in Kombination zur Netzdruckhaltung im richtigen Verhältnis zueinander arbeitet und einen störungsarmen Netzbetrieb bietet.

Biomethan-Liefervertrag mit Landwärme GmbH

Für das bestehende BHKW Modul 4 am Standort HKW Friedenshall konnte im Jahr 2021 mit der Landwärme GmbH ein langjähriger Biomethan Liefervertrag abgeschlossen werden. Die Laufzeit des Vertrages beträgt zwölf Jahre (2022 bis 2034). Die Versorgung mit Biomethan ist damit seit dem 01.01.2022 möglich. Durch die Nutzung von Stillelegungsnachweisen konnte eine EEG-Vergütung nach EEG 2012 in Anspruch genommen werden. Die erzeugten Strommengen werden zusätzlich seit November 2022 über einen Direktvermarktungsvertrag

gehandelt. Ein weiterer Vorteil liegt in der Vermeidung der Abgabe der CO₂ Zertifikate für dieses BHKW. Bei einem jährlichen Einsatz von 30 GWh Biomethan lassen sich ca. 5.000 t CO₂ einsparen. Der Standort HKW Friedenshall mit Modul 4 unterliegt dem TEHG und damit der Überwachung und Auditierung eines unabhängigen Umweltgutachters gegenüber der DEHSt.

3.3 Gasnetz – Verteilung und Betrieb

Investitionen

Das Gasnetz ist seit 1. Januar 2022 an die Stadtwerke Bernburg Gasnetz GmbH verpachtet. Die SWB führt als Netzeigentümerin unverändert die Investitionen durch.

Der Schwerpunkt bei Maßnahmen in das Gasnetz der SWB liegt bei Instandhaltung und ggf. Verdichtung (Ausnahmen). Ein Ausbau des Gasnetzes erfolgt aufgrund der Unsicherheit der Rentabilität der Investitionen auf Grundlage der Diskussion um das Auslaufen, den Rückbau oder ggf. um die weitere Nutzung des Erdgasnetzes für Wasserstoff bzw. deren Beimischung nicht mehr. Auf Grund der im Jahr 2022 bereits deutlich zu spürenden Auswirkungen des Ukrainekrieges wurden die Investitionen im Gasnetz zudem deutlich begrenzt.

Im Gasnetz wurden im Jahr 2022 keine HD- sowie MD-Leitungen erneuert. Im ND-Netz wurde der dritte Bauabschnitt der ND-Sanierung der Lindenstraße (Boulevard) fortgeführt und beendet. Der Wasserzweckverband Saale-Fuhne-Ziethe musste wegen eines desolaten Abwasserkanals eine Sanierung des gesamten Boulevardbereiches vornehmen. Parallel wurde auch die Trinkwasserleitung erneuert. Da die ND-Gasleitung an ihr technisches Lebensende gelangt war und bereits punktuell einzelne Leckagen repariert wurden, wurde 2019 entschieden, gemeinsam mit dem Wasserverband als Gemeinschaftsbaumaßnahme auch die ND-Gasleitungen sowie die Elektroleitungen zu erneuern. Die Realisierung der Gesamtbaumaßnahme wurde in vier Bauabschnitten (2020 und 2022 je ein BA sowie 2021 zwei BA) durchgeführt.

3.4 Beschaffung und Vertrieb sowie neue Geschäftsfelder

Beschaffung

Die extreme Volatilität der Energiepreise seit dem vierten Quartal 2021, die sich 2022 fortsetzte und den Höhepunkt Ende August 2022 mit einer Verzehnfachung der Großhandelspreise im Strom und Gas erreichte, hat dazu geführt, dass sich Energiehändler vom OTC-Markt zurückgezogen hatten. Zudem war der Zugang zum Großhandelsmarkt für die Stadtwerke zeitweise nicht möglich. Das hatte beschaffungsseitig zur Folge, dass eine sukzessive Eindeckung für das Lieferjahr 2023, die zu einem großen Anteil im Jahr 2022 erfolgen musste, nicht mehr möglich war. In der rückwirkend betrachtet durchlaufenen Hochpreisphase im August 2022 ist die Beschaffung von Gas für die Tarifikunden und den Betrieb der BHKWs der SWB bewusst ausgesetzt worden.

Eine wichtige Entscheidung bereits Anfang 2023 war die Aktualisierung der Beschaffungsstrategie der SWB. Ab 2023 wird über einen Drei-Jahres-Horizont kontinuierlich Strom und Gas für die Tarifikunden (inkl. Grundversorgung) und Gas für den Betrieb der

BHKWs in Bernburg eingekauft. Aufgrund dessen wird es in den kommenden Jahren möglich sein, zu konstanten Preisen Strom und Gas in Bernburg zu verkaufen. Die Mitnahme von Preisspitzen wird so risikoseitig vermieden. Die Eindeckung noch offener Mengen im laufenden Jahr 2022 zu solchen Preisspitzen war ein wesentlicher Grund für die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2022.

Im dritten Quartal 2022 wurde zudem eine Warenkreditversicherung für das SWB-Portfolio der RLM-Kunden durch die SWB abgeschlossen. Ein weiterer Schritt zur Risikominimierung bei den Stadtwerken Bernburg.

Vertrieb

Die Kundenzahlen im Vertrieb haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

Strom

- 19.760 Verträge Tarifikunden (Grundversorgung, 18 %) und Verträge SLP-Kunden (Tarife mit Energiepreisbindung und Laufzeitbindung)
- 1.239 Verträge SLP-Sondervertragskunden und Verträge RLM-Kunden

Gas

- 6.946 Verträge Tarifikunden (Grundversorgung, ca. 18 %) und Verträge SLP-Kunden (Tarife mit Energiepreisbindung und Laufzeitbindung)
- 130 Verträge SLP-Sondervertragskunden und RLM-Kunden

Fernwärme

- 6.824 Kunden (546 Verträge)

Ende 2021 hatten kurzfristig durch das Wegbrechen von Billiganbietern am Endkundenmarkt ca. 400 Kunden keinen Energielieferanten mehr in Bernburg. Betroffenen Kunden im Netzgebiet der SWB konnte im Rahmen der Grund- und Ersatzversorgung eine Sicherstellung der Belieferung angeboten werden.

Ab Mitte Juli 2022 konnten keine Produkte mit Preis- und Laufzeitbindung mehr angeboten werden, da sich unter den derzeitigen Preissprüngen in der Beschaffung keine verlässlichen Angebote für Neukunden mehr abbilden ließen. Zudem wurden alle auslaufenden Verträge mit Sonderkunden (RLM-Kunden, SLP-Sonderkunden) im September 2022 zum Jahresende 2022 gekündigt. Konditionen aus 2021 oder davor konnten nicht mehr aufrechterhalten werden und mussten neu verhandelt werden. Ziel ist es spätestens in der zweiten Jahreshälfte 2023 wieder Neuprodukte mit Energiepreis- und Laufzeitbindung den Bernburgerinnen und Bernburger anbieten zu können. Zudem ist es das Ziel, dadurch die Kunden zu binden und die Wechselquote bei SWB, die seit Jahren bei deutlich unter 10 % einzuordnen ist, zu stabilisieren.

Besonderes Augenmerk wird daher auch nach 2022, aufgrund des hohen Preisniveaus in Bernburg insbesondere im Jahr 2023, auf die Kundenbindung in Bernburg und der Region gelegt. Durch regional ausgerichtete Marketingmaßnahmen oder die Förderung ortsansässiger Sportvereine und Verbände, wurde und wird immer wieder die Nähe zu den Kundinnen und Kunden gesucht. Die zentrale Lage des Kundencenters hat nach Einschätzung

der SWB durch die gute Erreichbarkeit einen zentralen positiven Effekt auf die Kundenbindung.

Neue Geschäftsfelder

Mit dem im Jahr 2015 gestarteten Geschäftsmodell Wärmecontracting bieten die Stadtwerke ein komfortables Paket zur Wärmelieferung und der Erneuerung der Heizungsanlage für Kunden an. Im Jahr 2022 konnten weitere Kunden gewonnen werden. So wurden 14 Projekte in 2022 realisiert, hier z. B. der Wohnblock in Baalberge Umgehungsstraße 2, 2a, 4 und 6. Im Moment befinden sich weitere Anlagen in der Planung. Eine Umstellung auf alternative Wärmequellen, wie z.B. Luft-Wärmepumpen wird perspektivisch in den nächsten Jahren erforderlich werden. Insgesamt befinden sich 144 Contracting-Anlagen Ende 2022 im Netz der SWB.

Im Geschäftsbereich Mieterstrom wurde im Jahr 2022 keine weitere Anlage in Betrieb genommen. Die SWB betreiben aktuell sechs Anlagen. Bei den Bestandsanlagen konnte die Quote der Teilnehmer von durchschnittlich 70 bis 90 Prozent gehalten werden. Die Gesamtleistung beträgt ca. 253 kW_{peak}. Bei den aktuellen Strombezugspreisen können die Mieterinnen und Mieter weiterhin von der Möglichkeit eines kostengünstigeren Strombezugs über die vor Ort installierte PV-Anlage partizipieren. Die Stadtwerke erreichen hierbei eine langfristige Kundenbindung im Messstellenbetrieb sowie im Stromvertrieb und der Eigentümer des Gebäudes kann über eine Verpachtung der Dachfläche Einnahmen generieren. Eine Anlage im Bereich „Vor dem Nienburger Tor 53 – 57“ befindet sich momentan in der wirtschaftlichen und technischen Analyse.

Durch die SWB wurde auch im Jahr 2022 die Möglichkeit zur Errichtung von Mieterstromanlagen im Bereich der privaten Vermietung ermöglicht. Hier installiert der Eigentümer eine PV-Anlage auf dem Dach und die Stadtwerke agieren als Zwischenhändler zum Weiterverkauf der erzeugten und im Gebäude verbliebenen Energiemenge an die Mieterinnen und Mieter. Im Jahr 2022 konnten zwei Anfragen umgesetzt werden. Weitere befinden sich in der Vorbereitung.

Ein weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur (E-Mobilität) über die insgesamt vierzehn Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten ist nicht geplant. Auf Grund der digitalen Schnittstellenproblematik (Ladesäule zum Backend-System) wurden die letzten SWB-Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten umgerüstet. Dabei lag der Fokus für die Umrüstrungsrangfolge auf den Lademengen bzw. der Anzahl der Ladevorgänge. Auf Grund von Kundenanfragen wurden bereits Turn-Key-Projekte umgesetzt. Im Jahr 2022 wurde die Abrechnung von Ladesäulen ausgeweitet. Die Hauptaufgabe bestand darin, gemeinsam mit dem Backend-Betreiber, msu solution GmbH, kundeneigene Ladetechnik in die Abrechnung bzw. Erfassung der Ladevorgänge für den Kunden als Dienstleistung zu erbringen.

Im Geschäftsfeld Sub-Metering konnten beginnend zum 01.01.2023 drei Liegenschaften vertraglich gebunden werden. Hier wurden alle Wohnungen zum Ende des Jahres 2022 mit Kaltwasser-, Warmwasser-, Wärmemengenzähler und Rauchmelder bestückt.

3.5 Zertifizierungen gemäß ISMS und EnMS

Status Umsetzung ISMS

Die SWB konnten erstmalig im Januar 2018, nach den Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß §11 Absatz 1a EnWG (08/2015) der Bundesnetzagentur, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (im Folgenden ISMS genannt) der unabhängigen Zertifizierungsstelle vorweisen. Der Auditor sprach die Empfehlung zur Erteilung des Zertifikats für die SWB im Februar 2018 aus. Auch in den nachfolgenden Jahren konnte die SWB mit ihrer Sicherheitskultur im Unternehmen überzeugen und das Vorhandensein eines wirksamen ISMS nachweisen. Im Jahr 2022 fand das Überprüfungsaudit statt und die unabhängige Zertifizierungsstelle bestätigte das bestehende ISMS weiterhin für wirksam.

Das ISMS befasst sich mit der Gewährleistung der Informationssicherheit im Unternehmen unter Beachtung der drei Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, und richtet sich im Kern nach den Vorgaben der ISO 27001. Der festgelegte Geltungsbereich bezieht sich dabei auf den Betrieb der Steuerungs-, Überwachungs- und Prozessleittechnik des Strom- und Gasnetzes im Versorgungsgebiet der SWB.

Innerhalb des ISMS sind Regeln, Verfahren und Maßnahmen definiert, mit denen sich die Informationssicherheit im Unternehmen steuern, kontrollieren und kontinuierlich verbessern lässt. Mit Hilfe der ISO 27001 wird das Ziel verfolgt, mögliche Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung für das Unternehmen abzuschätzen und ggf. Gegenmaßnahmen zu implementieren. Auf diese Weise kann das Sicherheitsniveau und die Sicherheitskultur der SWB nachhaltig verbessert werden.

Status Umsetzung EnMS

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Energiemanagementsystem (im Folgenden EnMS genannt) durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018 erfolgreich in Form eines Überprüfungsaudits bestätigt.

Das EnMS sorgt für eine stetige und systematische Verbesserung der energiebezogenen Leistungen im Unternehmen der Stadtwerke Bernburg GmbH und der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH.

Die SWB ist dem Ziel aus dem Jahr 2020 nachgekommen, um auch weiterhin die Voraussetzung für die Rückerstattung § 54 Energie StG, der EEG-Umlage gemäß § 41 EEG und darüber hinaus den Spitzenausgleich gemäß § 10 StromStG zu erfüllen.

Die Prozesse der DIN EN ISO 50001:2018 verfolgen das Ziel, den Energieverbrauch zu senken und die Energieeffizienz deutlich zu erhöhen. Die Implementierung eines effizienten EnMS ist in der heutigen Zeit und in Anbetracht der Ressourcenknappheit zur Notwendigkeit geworden. Diese Verfahrensweise schont die Umwelt, spart Kosten, sichert die Zukunft und wird staatlich gefördert.

Durch den Einsatz verschiedener Energieeffizienz-Bausteine ist es möglich, für die eigenen Liegenschaften der SWB fortwährend den Energieverbrauch durch Einsparung des Erdgaseinsatz über ein detailliertes Controlling zu senken. Die Gesamteffizienz der Stadtwerke bezogen auf Vertriebslast ist auf hohem Niveau steigend. Das führt zu einer geringeren CO₂-Belastung. Als Gründe sind hierfür das Verbraucherverhalten und ein präzises Controlling zu nennen.

Die Wärmeverluste im Fernwärmenetz und deren langfristige Reduktion sind nur durch Absenkung der Netztemperaturen möglich, beeinflussbar über die Netzhydraulik.

Weitere Energieeffizienzsteigerungen wurden auch durch die jährliche Reduzierung des Strombedarfs der Straßenbeleuchtung, in Form von Wartungs- und Instandhaltungs-Maßnahmen, erreicht. Die Reduktion des Strombedarfs in der Straßenbeleuchtung wurde durch den Ausbau und die LED-Umrüstung erreicht.

Um die Energieversorgung gegenwärtig und in Zukunft sicherstellen zu können, haben PV-Anlagen und die Solarthermieranlage eine sehr große Bedeutung für die SWB.

Das Ziel für 2023 ist die kontinuierliche energetische Verbesserung auf Basis des EnMS durch ein externes Überprüfungsaudit erfolgreich abzuschließen. Die SWB stellen sich den Anforderungen des EnMS mit positivem Ausblick für die Zukunft und stetiger Energieeffizienzsteigerung.

3.6 Beteiligungen

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, setzten die SWB Projekte im Bereich der alternativen Energien um. Über das Beteiligungsportfolio der SWB sollen zudem zusätzlich Erlöse zur Absicherung des Ergebnisses der SWB generiert werden. Diese Strategie wurde über direkte Beteiligungen sowie über die gemeinsame Gesellschaft mit den Stadtwerke Merseburg GmbH verfolgt.

Direkte Beteiligungen der SWB sind:

- Stadtwerke Bernburg Gasnetz GmbH, seit 12/2021, 100 %
- SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, seit 05/2021, 50 %
- Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, seit 19.12.2017, 10 %
- Wipper Energie GmbH & Co. KG, seit 2017, 5,67 %

Über die Beteiligungsgesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die SWB mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten EEG-Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland (vorzugsweise in Sachsen-Anhalt) mit dem Ziel einer möglichen Beteiligung untersucht.

Zur SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH gehören folgende Beteiligungen:

- SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, seit 01.01.2017, 50 %
- Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, seit 04.12.2015, 12,4 %
- Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, seit 18.10.2011, 15,33 %
- Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW), seit 19.12.2013, 5,49 %
- Trianel Erneuerbare Energie GmbH & Co. KG (TEE), seit 07.10.2015, 2,24 %

Gemeinsam mit der WindStrom International GmbH betreibt die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH die WindStrom SOLSA GmbH seit 08.04.2015. Zweck der Gesellschaft ist der Bau des Windparks Pobzig. Mit der Beschlussfassung im Rat der Stadt Nienburg im April 2023 erfolgte eine wesentliche Weichenstellungen in diesem EEG-Projekt. Nunmehr kann mit einer Umsetzung voraussichtlich in den nächsten drei Jahren gerechnet werden. Eine Investition im mittleren zweistelligen Millionenbereich ist zu erwarten.

4. Investitions- und Unternehmensentwicklung

Investitionssicherheit und Klimaneutralität bis 2045

Um die umwelt- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung im Kontext des weltweiten Bemühens zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes umzusetzen, arbeiten die politischen Entscheidungsträger nach der „Stromwende“ an den Bereichen „Verkehrswende“ und „Wärmewende“. In Zusammenhang mit dem Kohleausstieg gewinnt die kombinierte Erzeugung von Wärme und Strom zunehmend an Bedeutung, wenn sie flexibel gehandhabt werden kann. Dies zeigt sich auch an den neuen Förderprogrammen.

Die Steigerung der Eigenerzeugung von Strom sowie die Möglichkeit den Bezug und die Auslastung der Netze in einem gewissen Umfang zunehmend zu steuern, ist ein wesentlicher Schritt, die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke positiv zu beeinflussen.

Vor dem Hintergrund diverser gesetzlicher Änderungen (z.B. GEG, KWP etc.), ausgelöst durch die Energiekrise 2022, ist ein verlässlicher Förderrahmen ab 2023/2024 ff. von wesentlicher Bedeutung bei der Umsetzung der Energiewende vor Ort in Bernburg.

Zudem ist aufgrund des Zinsanstiegs in der zweiten Jahreshälfte 2022 eine Überarbeitung des regulatorisch garantierten Zinsniveaus (EK/FK) für die Absicherung der Investitionen in das Strom- und Gasnetz mehr als geboten. Die Signale der Bundesnetzagentur im zweiten Quartal 2023 lassen eine Änderung ggf. rückwirkend für 2023 erwarten. Es ist mit einer entsprechenden Erhöhung und damit verbundenen Anpassung an das Marktzinsniveau zu rechnen.

Kommunale Wärmeplanung bald gesetzlich verpflichtend umzusetzen

Kommunale Wärmeplanung mit dem Ziel der kommunalen Wärmewende wird das Fokusthema der Städte und Kommunen in den nächsten Jahren werden. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat die Abhängigkeit Deutschlands von russischem Erdgas deutlich gemacht. Zukünftig heißt es, einseitige Abhängigkeiten bei der Energieversorgung Deutschlands zu vermeiden. Gleichzeitig gilt es, die Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, um dem Klimawandel auf der Welt, auch von Deutschland aus aktiv entgegenzutreten.

In der Umsetzung bedeutet das die Einleitung des Transformationspfades in der Fernwärmeerzeugung, um das Ziel eines voraussichtlich 65%-igen EEG-Anteils in der Fernwärmeerzeugung bis 2045 zu erreichen. Mit einem Anteil von 27% ist Bernburg im bundesweiten Vergleich im vorderen Bereich einzuordnen. Diesen Vorsprung gilt es weiter auszubauen. Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (KWP) gilt es von Seiten der Stadt Bernburg den Prozess aufzusetzen und zu steuern. Die Stadtwerke Bernburg GmbH werden dabei mit energiewirtschaftlicher Kompetenz vor Ort bei der Analyse, Beratung und Diskussion sowie Umsetzung beraten und unterstützen. Zusätzlich werden die kommunalen Schwestergesellschaften, die lokalen Industriebetriebe, die Bürgerinnen und Bürger bei diesem Entwicklungsprozess einbezogen und in der Umsetzung beteiligt werden müssen.

Hohe Investitionen in Netzausbau, Netzverstärkung und Digitalisierung

Künftige Herausforderungen beim Umsetzen der Energiewende vor Ort und der kommunalen Wärmewende werden hohe Investitionen in den Ausbau und die Verstärkung und Digitalisierung des Stromnetzes und des Fernwärmenetzes darstellen. Im Gasnetzbereich

setzen die SWB auf Instandhaltung sowie gegebenenfalls Rückbau, insbesondere in potenziellen Fernwärmevorranggebieten. Städtische Konzepte, wie z.B. PV-Freiflächen-Konzept der Stadt Bernburg werden zudem einen erhöhten Investitionsbedarf bei den SWB auslösen.

5. Umsatz und Absatzentwicklung

Der Umsatz der Gesellschaft ist preisbedingt insgesamt um 17.575 T€ (34,5 %) gegenüber 2021 gestiegen.

Dabei haben sich die Umsatzerlöse für Strom von 23.294 T€ auf 27.357 T€ erhöht. Die Umsätze sind für Gas von 11.345 T€ auf 17.255 T€ und für Fernwärme von 6.544 T€ auf 8.518 T€ gestiegen. Grund für die Steigerung war die fortlaufende Erhöhung der Beschaffungspreise im Jahr 2022. Im Energiekrisenjahr 2022 mussten drei Preiserhöhungen (01.01., 01.04., 01.11.) vorgenommen werden.

6. Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Geschäftsführerin zum 31.12.2022 betrug 86 Personen. Davon sind 41 Angestellte, 41 gewerbliche Arbeitnehmer und zusätzlich 4 Auszubildende.

Ende 2022 wurde dem Aufsichtsrat der SWB mit der Wirtschaftsplanung 2023 die erforderliche Weiterentwicklung im Personalbereich dargelegt. Im Jahr 2023 werden zusätzliche Einstellung angestrebt. Im Wesentlichen geht es um eine Verstärkung im IT- Bereich in der Office-IT und der Netzleittechnik-IT sowie im Fernwärmebereich und Bereich der Begleitung von erforderlichen Auditierungen im ISMS und EnMS. Ziel ist es darüber hinaus, durch Prozessautomatisierungen und weiterführende Entwicklungen bei der Digitalisierung von Abläufen bei den SWB weitere Einstellungen zu vermeiden. Unterjährig freiwerdende Stellen müssen nachbesetzt werden.

Parallel setzen die SWB auf die kontinuierliche Ausbildung von Fachkräften. Zeitgleich befinden sich ca. vier Auszubildende im Unternehmen. Es werden Ausbildungsberufe im kaufmännischen und technischen Bereich angeboten. Ab 2023 erfolgt erstmalig die Ausbildung eines Mechatronikers im Fernwärmebereich.

7. Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um 5.062 T€ angestiegen. Die Vermögensstruktur ist konstant durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um 3.206 T€ reduziert. Die Anlagenintensität beträgt 67,2 % (31.12.2021: 77,3 %). Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch im Rahmen der Einführung des Pachtmodells für das Gasnetz sowie Vorräten und Rückstellungen für Emissionsberechtigungen begründet. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 46,1 % (31.12.2021: 49,6 %).

Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung von 1.473 T€ (2021: 3.334 T€) erzielt. Geprägt durch die extreme Entwicklung der Energiebeschaffung im Jahr 2022, die durch den Krieg in Europa verursacht wurde, ist das Ergebnis 2022 (Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung) gegenüber dem ursprünglichen Wirtschaftsplan 2022 (4.814 T€) im Geschäftsjahr um 69,4 % gesunken. Gegenüber dem angepassten Planansatz (1.276 T€) ist das Ergebnis leicht besser ausgefallen.

Die Gesellschaft finanziert sich überwiegend aus selbst erwirtschafteten Mitteln. Aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 7.447 konnten die Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit vollständig finanziert werden. Darüber hinaus haben sich die Barreserven um T€ 751 auf T€ 1.642 erhöht.

8. Risiken und Chancen der künftigen Unternehmensentwicklung

Durch die zeitnahe Ablesung der Zählerstände wird gewährleistet, dass die Verbräuche zum Stichtag sehr genau erfasst werden. Das Risiko durch Liquiditätsdefizite (Zeitversatz zwischen Geldzufluss aus der Abrechnung und Geldabfluss für die Bezugsaufwendungen) wird damit sehr stark minimiert. Ende 2022 wurde erstmals wieder nach Corona eine echte Ablesung durch die Mitarbeiter der Stadtwerke Bernburg erfolgreich durchgeführt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Versorgungssicherheit zunehmend eine hohe Priorität bekommt. Ausgelöst durch die Vorbereitung auf eine mögliche Gasmangellage im vierten Quartal 2022 bzw. ggf. im ersten Quartal 2023, wird die Versorgungssicherheit der Kundinnen und Kunden an Bedeutung stark zunehmen.

Aufgrund des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 laufen in Deutschland und Europa Bemühungen, sich unabhängiger von russischen Gas- und Öllieferungen zu machen. Damit verbunden ist der bereits angestoßene Umbau der Energieversorgung hin zu einem stärkeren Ausbau erneuerbarer Energien sowie der Umsetzung der KWP für Städte und Gemeinden, voraussichtlich gesetzlich verpflichtend ab 2024. Die sich daraus ableitenden Investitionserfordernisse werden Herausforderungen für die SWB in den nächsten Jahren darstellen.

Parallel gilt es die Liquidität und die ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital als Basis für die Investitionstätigkeit für die SWB sicher zu stellen. Dazu arbeiten die SWB seit Mitte 2022

mit dem Instrument der vorausschauenden Liquiditätsplanung. In Ergänzung ist dazu der Ausbau von Controllingstrukturen geplant.

Anfang 2023 wurde die Aktualisierung der Beschaffungsstrategie der SWB mit der Unterstützung eines externen Dienstleisters erarbeitet. Ab 2023 wird u.a. über einen Drei-Jahres-Horizont kontinuierlich Gas für die Tarifikunden (inkl. Grundversorgung) und Gas für den Betrieb der BHKWs in Bernburg eingekauft. Im Übergangszeitraum 2023/2024 gilt es die neue Richtlinie umzusetzen und die Besonderheiten in der Beschaffung auch im Jahr 2023 zu berücksichtigen und zu bewerten.

Aus dem Geschäftsmodell der Stadtwerke ergeben sich diverse Haftungsrisiken. Zur Risikominimierung wurden entsprechende Haftpflicht-, Gebäude-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen abgeschlossen. Ergänzend wurde im Jahr 2022 eine Warenkreditversicherung für das RLM-Portfolio der SWB abgeschlossen. Im Jahr 2023 wird der Abschluss einer Maschinenunterbrechungsversicherung für die BHKWs geprüft.

Eine zusätzliche Herausforderung besteht durch den Einsatz von Biomethan in der Erfüllung der neuen Biostromnachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV). Diese Verordnung verlangt die Zertifizierung nach der REDII Richtlinie, für das BHKW Modul 4. Die BioSt-NachV bedingt weiter die Umsetzung einer Massenbilanz und Nachweisführung zu einer nachhaltigen Biogasversorgung mit dem Biogasanlagenbetreiber und dem Biomethan-Lieferanten. Der bürokratische Aufwand und die Kommunikation mit der Landwärme GmbH, mit der die SWB einen 12-Jahres-Vertrag für Biomethan im Jahr 2021 abgeschlossen hatten, gestaltet sich Anfang 2023 sehr aufwändig. Die Nachweisführung und Zertifizierung sind besonders im ersten Jahr nach dem Durchlaufen des Liefervertrages herausfordernd. Die Aufrechterhaltung der Nichtabgabe von CO₂ Zertifikaten im TEHG ist dabei das anzustrebende Ziel.

Die Stadtwerke Bernburg GmbH hat im November 2022 den Wirtschaftsplan für 2023 mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung in Höhe von ca. 1.100 T€ geplant. Aufgrund ungeplanter deutlicher Preissenkungen am OTC-Markt Anfang 2023, die dazu führten, dass die Großhandelspreise bis Mitte 2023 fast wieder auf Vorkriegsniveau angekommen waren, wurde der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung in der Aufsichtsratssitzung am 27.06.2023 mit 2.700 T€ aktualisiert.

Bernburg (Saale), den 31.07.2023



Ulrike Mathis

Geschäftsführerin